

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 30. Oktober 1957

Blatt 2156

Ab Montag sind die Tagesheimstätten geöffnet

30. Oktober (RK) Ab Montag, den 4. November, werden die angeführten Tagesheimstätten des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien den alten Leuten, in erster Linie den Dauerbefürsorgten der Gemeinde, zur Verfügung stehen:

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 1, Stoß im Himmel 2 | 12, Breitenfurter Straße 121 |
| 2, Lassallestraße 40 | 12, Koflergasse 26 |
| 2, Lichtenauergasse 9 | 12, Tivoligasse 24 |
| 2, Untere Augartenstraße 11 | 12, Wienerbergstraße 39 |
| 3, Rabengasse 6 | 13, Auhofstraße 29 |
| 3, Radetzkystraße 3 | 13, Eyslergasse 69 |
| 4, Goldeggasse 28 | 14, Draskovichgasse 4 |
| 4, Preßgasse 24 | 14, Linzer Straße 126 |
| 5, Kohlgasse 27 | 15, Diefenbachgasse 49-51/Stg.2 |
| 5, Margaretenplatz 4 | 15, Nobilegasse 35 |
| 6, Grabnergasse 11-13 | 15, Staglgasse 3-5 |
| 7, Burggasse 67-69 | 16, Degengasse 30 |
| 7, Kaiserstraße 38 | 16, Friedrich Kaiser-Gasse 1 |
| 8, Bennoplatz 1a | 16, Ganglbauergasse 10 |
| 9, Grünentorgasse 7 | 16, Liebknechtgasse 32 |
| 9, Währinger Straße 43 | 16, Zagorskygasse 6 |
| 10, Absberggasse 5 | 17, Gilmgasse 12 |
| 10, Columbusgasse 82 | 17, Jörgerstraße 38 |
| 10, Dampfgasse 22 | 17, Mariengasse 3 |
| 10, Keplergasse 16 | 17, Dr. Josef Resch-Platz 6 |
| 10, Quaringasse 22 | 18, Kreuzgasse 23 |
| 11, Simmeringer Hauptstraße 99 | 19, Heiligenstädter Straße 92 |

19, Obkirchergasse 16	22, An der Breitenleer Straße (Kinderheim)
20, Marchfeldstraße 8	22, Ebling, Hauptstraße 77
20, Romanogasse 21	22, Erzherzog Karl-Straße 65
20, Hartlgasse 16	22, Erzherzog Karl-Straße 169
21, Andreas Hofer-Straße 9	22, Schüttaustraße 1
21, An der oberen Alten Donau 47	22, Stadlauer Straße 26
21, Brünner Straße 141 a	22, Wagramer Straße 116
21, Leopoldauer Platz 93	23, Atzgersdorf, Klostermannng.14
21, Obergfellplatz 3	23, Inzersdorf, Ferdinandg.6
22, Benjowskigasse 8	23, Liesing, Lange Gasse 1
	23, Siebenhirten, Ketzergasse 54

Die 66. Tagesheimstätte ist in 20, Engerthstraße 87. Sie wird wegen Adaptierungsarbeiten erst ein oder zwei Wochen später geöffnet werden.

- - -

Verleihung des Jugendbuchpreises

=====

30. Oktober (RK) Wie bereits berichtet, wurde vor kurzem der Preisträger des Jugendbuchpreises der Stadt Wien 1957 bestimmt. Es ist zum zweiten Male Karl Bruckner, dessen Werk "Der goldene Pharao" von der Jury ausgewählt wurde. Die Verleihung des Jugendbuchpreises durch Bürgermeister Jonas findet Montag, den 4. November, um 11.30 Uhr, im Roten Salon des Wiener Rathauses statt. Dabei werden Stadtrat Mandl und Bürgermeister Jonas sprechen. Kurt Sowinetz wird aus dem ausgezeichneten Buch lesen.

- - -

Kürzung der Linie I

=====

30. Oktober (RK) Die Züge der Linie I werden der Jahreszeit entsprechend ab Freitag, den 1. November, an allen Sonn- und Feiertagen nicht mehr bis Schönbrunn, Meidlinger Tor, sondern wie an Werktagen bis Bahnhof Rudolfshaus und weiter ab Montag, den 4. November, an allen Werktagen nicht mehr bis zur Hauptallee, sondern bis zur Schleife Schüttelstraße, Thugutstraße geführt.

- - -

Antonio Canova zum Gedenken
=====

30. Oktober (RH) Auf den 1. November fällt der 200. Geburtstag des Bildhauers Antonio Canova, der durch sein Schaffen für Wien besondere Bedeutung erlangt hat.

In Ponagno bei Treviso geboren, folgte er dem Beruf, den schon sein Vater und Großvater ausgeübt hatte. Trotz längerer Aufenthalte in Rom, Neapel, Paris und in Österreich wurde Venedig, wo er seit 1773 eine eigene Werkstatt hatte, seine hauptsächliche Wirkungsstätte. Canova trat besonders mit Marmorstatuen und Gruppen, die Motive des klassischen Altertums darstellten und den Stil der klassischen altgriechischen Kunst wiederzubeleben suchten, vor die Öffentlichkeit. Sein erstes berühmtes Werk war eine Orpheus-Eurydike-Gruppe, der ein Theseus, eine Venus-Adonis-Gruppe und die weltbekannte Amor-Psyche-Gruppe folgten. Die Aufträge für die Grabmäler der Päpste Clemens XIII. und XIV. stellten ihn in die erste Reihe der Künstler seiner Epoche. 1798 und 1799 bereiste Canova Österreich und Preußen. Aus dieser Zeit stammt sein bekanntestes Werk in Wien, das Grabmal für Erzherzogin Maria Christine in der Augustinerkirche, eine originelle Schöpfung, die das Vorbild für sein eigenes Grab wurde. 1815 wurde er vom Papst beauftragt, die von den Franzosen geraubten Kunstschatze nach Rom zurückzuholen. Die letzten Schaffensjahre verbrachte er bis zu seinem am 13. August 1822 erfolgten Tod in Venedig. In allen großen Museen befinden sich Werke von ihm. Seine Heimatstadt wird zu seinem 200. Geburtstag eine große Gedächtnisausstellung veranstalten.

- - -

85. Geburtstag von Friedrich Funder
=====

30. Oktober (RK) Am 1. November vollendet der Schriftsteller Dr. Friedrich Funder das 85. Lebensjahr.

Als Sohn eines Gewerbetreibenden in Graz geboren, studierte er zunächst Theologie und ging dann zur Jurisprudenz über. Seine journalistische Tätigkeit begann bei der "Reichspost", deren Chefredakteur und Mitherausgeber er wurde. Er leitete dieses Blatt dreieinhalb Jahrzehnte hindurch und übte damit vielfachen Einfluß auf die Gestaltung der österreichischen Geschichte aus. Als aktiver Politiker war Dr. Funder eine Zeitlang Mitglied des Christlichsozialen Reichsratsklubs und von 1934 bis 1938 Staatsrat. Seine konsequente Stellungnahme gegen den Nationalsozialismus brachte ihn nach Dachau und Flossenbürg. 1945 setzte er seine Arbeit fort und gründete die kulturelle Wochenschrift "Die Furche", die sich im geistigen Leben Österreichs eine führende Position erobert hat und auch über die katholischen Kreise hinaus verbreitet ist. Das Ergebnis seines 60jährigen publizistischen Wirkens liegt in seinen umfangreichen Lebenserinnerungen "Vom Gestern ins Heute" vor, die durch ihre Objektivität und durch die Fülle des verarbeiteten Materials ein Quellenwerk von bedeutendem Wert darstellen. Dr. Funder genießt als Nestor der österreichischen Journalistik und als einer ihrer ersten Repräsentanten in der Welt hohes Ansehen und wurde für seine Leistungen wiederholt besonders geehrt. 1953 hat ihm die Stadt Wien den Preis für Publizistik verliehen. Der Jubilar ist trotz seines vorgerückten Alters in seinem Beruf noch immer sehr aktiv. Erst in diesen Tagen erscheint der zweite Band seiner Lebenserinnerungen..

Wien braucht mehr KrankenschwesternEnquete im Wiener Rathaus

30. Oktober (RK) Heute vormittag fand im Wiener Rathaus unter dem Vorsitz des Personalreferenten Stadtrat Riemer eine Enquete statt, die sich mit dem immer dringender werdenden Problem des Schwesternnachwuchses für die städtischen Krankenanstalten beschäftigte. An den Beratungen nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Slavik, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, die Direktoren und Verwalter der Krankenanstalten, denen Pflegeschulen angeschlossen sind, die Oberinnen der Schulen und Vertreter der Gewerkschaft teil.

Die Situation bei den Krankenschwestern ist gegenwärtig so, daß jährlich 210 Schwestern in den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien ausgebildet werden. In der gleichen Zeit scheiden durch Pensionierung, Heirat, Krankheit oder aus anderen Gründen 350 bis 400 Schwestern aus dem Dienst der Stadt Wien aus, sodaß sich ein jährliches Defizit von 140 bis 190 Schwestern ergibt.

In der Diskussion wurden verschiedene Maßnahmen erörtert, die dazu beitragen können, für die Ausbildung zur Krankenschwester neuen Anreiz zu bieten, vor allem aber die ausgebildeten Diplomschwestern zu halten. Unter anderem wurde vorgeschlagen, das Mindestalter für den Eintritt in die Pflegeschule von 18 auf 17 Jahre herabzusetzen und Vorschulen zu errichten, um für jene Mädchen, die aus der Hauptschule entlassen werden, die Zeit bis zum Eintritt in die Pflegeschule überbrücken zu können. Zur rascheren Heranbildung soll auch die Frage geprüft werden, ob es möglich ist, Externistenlehrgänge zu führen. Allgemein wurden auch Verbesserungen der Arbeitsverhältnisse und eine Entlastung der Schwestern von grober Arbeit verlangt. Auch die Frage der Wohnverhältnisse, der Pflegerinnen sowie das Problem der Entlohnung wurde erörtert.

Die bei der Enquete gemachten Vorschläge sollen aufgegriffen und mit den zuständigen Stellen der Gemeindeverwaltung in der nächsten Zeit weiter behandelt werden.

Pferdemarkt vom 29. Oktober
=====

30. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 236 Pferde, davon 31 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 226, als Nutztiere 3 verkauft, unverkauft blieben 7 Pferde.

Preise: Fohlen 10.- bis 12.50 S, Extremware 8.- bis 8.80 S, 1. Qualität 6.80 bis 7.90 S, 2. Qualität 6.30 bis 6.70 S, 3. Qualität 5.95 bis 6.20 S. Auslandschlachthof: 31 Stück aus Rumänien, Preis 6.20 bis 6.50 S, 10 Stück aus Bulgarien, Preis 6.80 S, 10 Stück aus der Tschechoslowakei, Preis 6.70 S, 24 Stück aus Jugoslawien (unverkauft).

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 67, Oberösterreich 56, Burgenland 39, Steiermark 33, Kärnten 31, Tirol 1, Salzburg 9. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Pferden um 9 g, und erhöhte sich bei Fohlen um 45 k/kg und beträgt: Pferde 6.67 S, Fohlen 11.13 S.

- - -

Wiener städtische Schulen werden modernisiert
=====

30. Oktober (RK) Von den 281 städtischen Schulgebäuden für Volks-, Haupt- und Sonderschulzwecke sind 161 Gebäude noch vor der Jahrhundertwende erbaut worden. Da es nicht möglich ist, sie alle niederzureißen und an ihre Stelle neue, den heutigen Anforderungen des Schulbetriebes entsprechende Bauten zu errichten, hat sich die Gemeinde Wien vor drei Jahren für ein umfangreiches Modernisierungsprogramm entschlossen. Bedenkt man, daß die Baukosten für ein Klassenzimmer in einem Schulneubau etwa 800.000 Schilling betragen und daß für die Generalreparatur einer Klasse in älteren Schulgebäuden nur etwa ein Zehntel dieser Kosten erforderlich ist, liegt die Wirtschaftlichkeit dieses Vorganges auf der Hand.

Die Vertreter der Presse hatten heute vormittag Gelegenheit, durch Stadtrat Mandl und den Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner durch drei von den insgesamt 53 in den

letzten zwei Jahren generalreparierten Schulgebäude geführt zu werden. Überall dort, wo man sich zu einer Verjüngungskur der Schulhäuser entschlossen hat, wurde die Innenausstattung den bei Neubauten von Schulen geltenden Prinzipien angeglichen. So werden zum Beispiel die Podien in den Klassen entfernt, Radiostecker installiert, Zentralheizungsanlagen eingebaut oder verbessert, nach Möglichkeit Ganggarderoben aufgestellt, Arztzimmer eingerichtet und soweit es räumlich und technisch möglich ist, auch Brausebäder in den Turnsälen installiert. In den Physiksälen sieht man Schülerversuchstische mit Gas- und Stromanschluß. Die Werkstättenräume werden neu gestaltet und in den Klassen Waschgelegenheiten errichtet. Selbstverständlich werden bei dieser Gelegenheit auch die elektrischen Installationen neu verlegt und die Beleuchtung in den Klassenzimmern und Turnsälen verbessert. Die Zimmermaler und Anstreicher verwenden für den Anstrich ausnahmslos bunte Farben.

Die Modernisierung der Einrichtung erstreckt sich auch auf die Lehrerzimmer, die vom üblichen Amtsstil endlich befreit, durch Architekten individuell und fast wohnlich ausgestaltet werden. Den Lehrern stehen neuzeitliche Möbel und bequeme Sitzgelegenheiten zur Verfügung, die Fenster haben bunte Vorhänge. Der Drang zur Espresso-Maschine hat auch vor dem Konferenzzimmer nicht halt gemacht.

Seit Anlauf des Renövierungsprogrammes im Jahre 1953 hat die Gemeinde Wien insgesamt 84 Schulgebäude auf diese Art verjüngt. In den letzten zwei Jahren wurden außerdem noch 24 Physiksäle modernisiert und 29 Brausebäder installiert. Die für das Jahr 1957 bewilligten Budgetmittel für die bauliche Erhaltung und Ausgestaltung, für Neubauten und Modernisierung der Volks-, Haupt- und Sonderschulen betragen 55,3 Millionen Schilling. Für das kommende Schuljahr ist für diese Zwecke rund der gleiche Betrag vorgesehen.

Eine in der Schäfferschule installierte Ausstellung informierte die Pressestelle über den Umfang der Versorgung der Pflichtschulen mit Lehr- und Lernmitteln. Bekanntlich stellt

die Gemeinde Wien jedem Pflichtschüler die Schulrequisiten und Schulbücher kostenlos zur Verfügung. Der Leiter der Magistratsabteilung für städtische Schulverwaltung, Obermagistratsrat Dr. Mück, berichtete, daß in den Jahren 1954 bis 1957 mit einem Kostenbetrag von über 4,5 Millionen Schilling neue Lehrmittel angeschafft wurden. Im gleichen Zeitraum wurden zur Anschaffung von Büchern für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen 11,5 Millionen Schilling aufgewendet. Ein Schüler der zweiten Haupt-^{Haupt}schulklasse zum Beispiel kostet die Gemeinde Wien jährlich rund 100 Schilling. In dieser Summe sind jedoch nur die beigegebenen Lernmittel enthalten.

Einem Überblick, den abschließend Stadtrat Mandl über die Ausgaben der Gemeinde Wien für das Schulwesen gab, ist zu entnehmen, daß im Schuljahr 1957/58 für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen, einschließlich der baulichen Ausgestaltung 114,4 Millionen vorgesehen sind. Mit den Ausgaben für die Berufsschulen und Lehranstalten erhöht sich das Schulbudget der Gemeinde Wien auf 160,4 Millionen Schilling.

- - -

Morgen letzte Rundfahrt "Neues Wien"

=====

30. Oktober (RK) Morgen, Donnerstag, um 14 Uhr, geht vom Rathaus aus die letzte Rundfahrt durch das Neue Wien im heurigen Jahr. Bei dieser Rundfahrt werden das Strandbad "Gänsehäufel", der Wasserpark, die Wohnhausanlage am Kapaunplatz, der Karl Marx-Hof und andere Wohnhausanlagen im 19. Bezirk besichtigt.

Während der kalten Jahreszeit werden die Rundfahrten, wie schon bisher, eingestellt. Gruppenfahrten werden gegen Voranmeldung noch weiterhin durchgeführt.

Insgesamt wurden in der Zeit vom 1. Juni bis 30. Oktober dieses Jahres vom Rathaus 407 Autobusse mit 16.592 Rundfahrern abgefertigt. Die von den Autobussen zurückgelegte Strecke betrug 20.280 Kilometer, also ungefähr die halbe Tagesroute des Erdsatelliten.

- - -